



## Tätigkeitsbericht 2012

des Vereins TheCompensators\* e.V.

### Ziele des Vereins

TheCompensators\* e.V. wurde am 15. Oktober 2006 von Wissenschaftlern mit dem Ziel gegründet, weite Teile der Bevölkerung für den Umwelt- und Klimaschutz zu interessieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, einen eigenen aktiven Beitrag zu Verhinderung eines weiteren Anstiegs der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu leisten.

Ausgangspunkt der Überlegungen des Vereins ist, durch eine Verknappung der den Konzernen von den Regierungen größtenteils kostenlos zur Verfügung gestellten Emissionsberechtigungen die Unternehmen zu zwingen, in umwelt- und klimaschonende Technologien zu investieren. Zu diesem Zweck werden durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzierte Emissionsberechtigungen am Markt aufgekauft und gelöscht.

Weiterhin wird durch Öffentlichkeitsarbeit versucht, insbesondere über die Internetseite sowie die Teilnahme an Veranstaltungen rund um die Themen Klima- und Umweltschutz, das Verständnis für die Folgen der Umwelt- und Klimagefährdung zu erhöhen. Dadurch soll auch eine größere Sensibilität für die Zusammenhänge von menschlichem Verhalten und den daraus resultierenden Folgen für die Umwelt erzielt werden.

### Tätigkeit im Jahr 2012

#### Schlechte Lage im Emissionshandel

TheCompensators\* haben 2012 weiter die aktuellen Entwicklungen im Europäischen Emissionshandel verfolgt, analysiert und vor allem auf der eigenen Internetseite sowie über soziale Netzwerke darüber berichtet und das Geschehen kommentiert.

Das Jahr 2012 war für den Klimaschutz kein gutes: Deutlicher als bislang stellte sich heraus, dass das einzige konkrete Klimaschutz-Instrument der Europäischen Union – der Emissionshandel – nicht so funktioniert, wie er es sollte. Die Preise für Verschmutzungsrechte (EUAs) fielen auf neue Tiefstände – und boten damit für Unternehmen keinerlei Anreiz, auf klimaschädliche Emissionen zu verzichten.

Die Gründe für die Lage des Emissionshandels sind vielfältig. Grundsätzlich zeigten sich die Missstände und grundlegenden Fehler im System, die TheCompensators\* seit Jahren beklagen. Dazu gehört vor allem die zu hohe Zahl der Emissionsrechte, die an die Firmen ausgegeben wurden. Auch ist die Zahl der Verschmutzungsrechte, die aus CDM-Projekten generiert wurde, viel zu hoch und trug so weiter zum Preisverfall bei. Dazu kommen weite-



re bekannte Probleme, beispielsweise die fehlende Koppelung des Ausbaus erneuerbarer Energien mit dem ETS. Der teilweise sehr schnelle Ausbau dieser Technologien führt dazu, dass die Preise fürs Verschmutzen weiter sinken.

Positiv ist an sich zu vermerken, dass seit 2012 auch die Luftfahrt in den Emissionshandel einbezogen ist. Aufgrund des Streites mit Fluggesellschaften vor allem aus den USA und China hat die EU diese Teilnahme allerdings noch im Laufe des Jahres wieder vorübergehend ausgesetzt – was TheCompensators\* scharf kritisierten.

Die Probleme des Emissionshandels hat allerdings auch die Europäische Kommission erkannt. Sie legte daher im Herbst einen Reformplan für das ETS vor. Dieser sieht vor allem das vorübergehende Stilllegen von Emissionsberechtigungen vor. Das ist ein sinnvoller Ansatz, um einen Reformprozess anzustoßen – allerdings reichen die Vorschläge noch nicht aus, um einen tatsächlichen Fortschritt für mehr Klimaschutz zu erreichen.

Durch die Reformbestrebungen der Kommission hat eine allgemeine Diskussion über den Emissionshandel eingesetzt, den TheCompensators\* sehr begrüßt haben. Das Thema wurde endlich mehr in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen, wofür sich TheCompensators\* seit ihrer Gründung eingesetzt haben.

Zudem hat nach Einschätzung von TheCompensators\* die Idee des Kompensierens mehr Eingang in die Diskussionen und Aktionen anderer Umweltverbände gefunden. Bislang herrschte bei diesem Thema teilweise eine harsche Ablehnung – begründet in der Betrachtung als Ablasshandel. Nun setzt sich mehr und mehr die Einsicht durch, dass Kompensation ein wichtiges **zusätzliches** Instrument für den Klimaschutz sein kann. Dass an erster Stelle immer das Vermeiden von Emissionen stellen muss, haben TheCompensators\* immer betont, und sie vertreten diese Meinung auch weiterhin.

Gerade in der aktuellen Lage und angesichts der Diskussionen um die Zukunft des ETS ist Kompensieren im Emissionshandel eine gute Option: Das Löschen von EUAs ermöglicht nicht nur die Kompensation, sondern auch erlaubt zugleich die politische Botschaft, dass der Emissionshandel dringend verbessert werden muss.

### **Allgemeine Vereinsarbeit**

Ende 2011 haben TheCompensators\* auf einer Klausurtagung die Arbeit neu organisiert und über neue Ansätze für den Verein diskutiert. Dies trug im Jahr 2012 Früchte. Obwohl TheCompensators\* komplett ehrenamtlich organisiert sind, ist es uns gelungen, die Arbeit zu verstetigen und regelmäßiger zu machen. Wichtig waren dabei die fast monatlichen Treffen und die zweiwöchentlichen, fest etablierten Videokonferenzen.



## **Praktikant**

Eine weiterer großer Erfolg für TheCompensators\* war, dass der Verein erstmals einen Praktikanten beschäftigen konnte. Abraham Menaldo aus Mexiko und den USA ist im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms von Bundestag und US-Kongress nach Berlin gekommen. Er hat hier studiert und sich parallel für uns engagiert – wovon wir sehr profitiert haben. Abraham hat zur weiteren Verstärkung unserer Arbeit beigetragen, kreative Konzepte entwickelt und gleichzeitig durch das Übernehmen zahlreicher alltäglicher Aufgaben die anderen Freiwilligen entlastet, die sich damit mehr auf inhaltliche Arbeit konzentrieren konnten. Ein nach außen deutlich sichtbares Zeichen für die erfolgreiche Arbeit ist die deutlich verbesserte Aktualität unserer Internetseite durch zahlreiche Beiträge über die wichtigen Entwicklungen im Emissionshandel.

## **Finanzierung**

Der Verein ist zudem weiter auf der Suche nach weiteren Finanzierungsquellen. Ziel ist es, durch ein ständiges Büro mit mindestens einem festangestellten Mitarbeiter mehr Kontinuität in der Arbeit des Vereins zu garantieren und damit auch mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangen zu können. Dies ist uns 2012 leider erneut nicht gelungen.

Allerdings haben TheCompensators\* ihre Spendeneinnahmen deutlich gesteigert. Nachdem der Verein über Jahre hinweg jährlich zwischen 2000 und 4000 Euro an Spenden und Mitgliedsbeiträgen eingenommen hat, konnten wir unsere Einnahmen im vergangenen Jahr auf über 10.000 Euro steigern. Einen wichtigen Beitrag hat dazu das erste Unternehmen geleistet, dass TheCompensators\* als Mitglied aufnehmen konnten: das Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat. Zudem dürfte das neu gestaltete Spendenmodul auf unserer Internetseite das Kompensieren vereinfacht haben.

## **Aktionen, Kampagnen und Sonstiges**

TheCompensators\* haben erneut versucht, mit verschiedenen Aktionen ihre Arbeit bekannter zu machen.

So nahmen TheCompensators\* im September 2012 an der Silent Climate Parade in Berlin teil. Veranstaltungen dieser Art sind eine gute Möglichkeit, Kontakte zu anderen klimapolitisch Aktiven zu knüpfen, den Verein sowie die Themen Kompensation und Emissionshandel bekannter zu machen.

Besonders aktiv war der Verein in der Vorweihnachtszeit. Wie in den Jahren zuvor haben TheCompensators\* angeboten, Klimaschutz zu Weihnachten zu schenken: gelöschte Verschmutzungsrechte als Geschenk. Dafür hat eine junge Designerin neue Geschenkkarten entworfen, welche die Aktion deutlich attraktiver als zuvor gemacht haben.



Zudem haben TheCompensators\* - vor allem der Praktikant Abraham – einen Adventskalender entworfen. Täglich ließ sich ein neues Türchen öffnen, das interessante Informationen rund um den Klimaschutz bot.

Sehr erfolgreich war außerdem der Auftritt von TheCompensators\* auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt in Berlin-Neukölln. Dort können ausschließlich gemeinnützige Organisationen teilnehmen. TheCompensators\* haben auch dort gelöschte Verschmutzungsrechte zum Verschenken verkauft – und konnten damit zahlreiche weitere Tonnen CO2 dem Emissionshandel entziehen.

Weiterhin haben sich TheCompensators\* 2012 um die Auszeichnung mit dem Wirkt!-Siegel durch das gemeinnützige Beratungsunternehmen Phineo beworben. Dieses erstellte einen Themenbericht zu Klimaschutz, der sozialen Investoren rät, wo sie im Bereich Klimaschutz tätig werden können. Das – positive – Ergebnis wurde 2013 bekannt gegeben.

TheCompensators\* wurden zudem als potenzieller Kompensationsanbieter der Berliner Initiative „Klimaneutral handeln“ gelistet. Mit dieser Initiative ist eine weitere Zusammenarbeit geplant. Außerdem haben TheCompensators\* begonnen, eine Partnerschaft mit dem Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThINK) begonnen. Ziel ist es, die Emissionen für Veranstaltungen zu kompensieren.

Für öffentliche Aufmerksamkeit haben neue Erwähnungen in den Medien gesorgt. Besonders wichtig ist das Buch „Ökofimmel“ des Spiegel-Redakteurs Alexander Neubacher. Er setzt sich mit der Sinnhaftigkeit zahlreicher Versuche auseinander, klimafreundlich zu leben. Zwar teilen wir seine Analyse bei weitem nicht in jedem Punkt, aber Neubacher gibt gute Denkanstöße. In der Konsequenz empfiehlt Neubacher in seinem Buch unter anderem, mit TheCompensators\* Emissionsrechte aus dem Emissionshandel zu löschen. Neubacher hat auch einen Gastbeitrag verfasst, der auf unserer Internetseite veröffentlicht wurde.

Der stellvertretende Vorsitzende Florian Zickfeld stellte den Ansatz von TheCompensators\* zudem öffentlich auf dem renommierten Falling Walls Lab in Berlin vor. Er warb dabei für die Idee, die Emissionsobergrenze der EU durch einen Graswurzel-Ansatz zu senken: Indem Emissionsrechte aus dem Emissionshandel gelöscht werden.

Berlin, den 2. Juli 2013

Antonella Battaglini, erste Vorsitzende TheCompensators\* e.V.